



ZAHLE DES TAGES

355 800

... Quadratmeter neue Wohnfläche stand den Hamburgern 2007 zur Verfügung, was laut Statistikamt Nord einer Größe von 50 Fußballfeldern entspricht. Insgesamt sind 25,8 Prozent weniger Wohnungen und 22,5 Prozent weniger Wohnfläche fertiggestellt worden als im Vorjahr.

MOIN MOIN

Den Besuch im Fitnessstudio, man kann ihn sich ersparen. Bei einem Umzug zu helfen macht genauso fit, es kostet nichts und trainiert den ganzen Körper. Da ist zum Beispiel das

UMZIEHUNG, EIN EXTREMSPORT

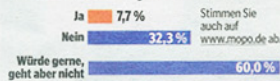
Schleppen von unzähligen Kartons – ein effektives Kompaktraining für pralle Bizepse. Stundenlanges Treppauf-treppab-Gerene macht stramme Beine, das ungezählte In-die-Hocke-Gehen eine knackige Kehrseite. Weil das alles meist sehr lange dauert, gilt „Umziehung“ zu Recht als hammerharte Extremsportart. Nur dass es hinterher statt Medaillen Frikkadellen gibt.



SIMONE PAULS

MOPO-BAROMETER

Nehmen Sie sich jetzt Blitzurlaub?



VOR 20 JAHREN



...ermittelte die Staatsanwaltschaft gegen 44 Beamte der Baubehörde Eppendorf wegen Bestechung in Millionenhöhe. Auch Mitarbeiter des UKE waren in den Skandal verstrickt, den die MOPO aufdeckte.

Lesertelefon, täglich 10-16 Uhr: 80 90 57-310

E-Mail: hamburg@mopo.de
Tel: (040) 80 90 57-342 Fax: (040) 80 90 57-284
Ab 19 Uhr erreichen Sie die Redaktion unter (040) 80 90 57-262
www.mopo.de/HH-news

Hamburg diskutiert

Männer in Shorts – hui oder pfui?

„Shorts kann nicht jeder tragen“

Patrick Brown (25), Verkäufer aus Lurup: „Ich trage öfter Shorts, gerade bei dem Wetter ist das superangenehm. Allerdings kann nicht jeder Shorts tragen. Und Männer mit zu vielen Haaren an den Beinen sollten es lieber ganz lassen. Aber dank David Beckham ist ja, was die Männermode angeht, so wieso alles erlaubt.“



Kaum steigen die Temperaturen, werden die Beinkleider kürzer. Immer mehr Männer greifen zu kurzen Hosen. Aber Männer in Shorts – ist das überhaupt gesellschaftsfähig? Und geht das auch im Job? Die MOPO hat bei den Shorts-trägern mal nachgefragt ... (jk/fo)



„Trage sie auch im Job“

Dr. Stefan Bär (41), Apotheker aus Bahrenfeld: „Ich trage sehr oft Shorts. Männer dürfen doch auch mal kurze Hosen tragen! In meinem Job trage ich auch kurze Hosen. Ich muss auch nicht unbedingt Kittel tragen, das ist nicht mehr so streng. Auf Flipflops verzichte ich dann allerdings und trage Turnschuhe mit kurzen Sneakersocken.“



„Trage häufiger Shorts“

Oliver Bonn (39), selbstständiger Maschinenbauer aus Othmarschen: „Ich trage häufig Shorts. Aber am Arbeitsplatz würde ich das nicht gutheißen. Nur, wenn es brütend heiß ist und meine Angestellten keinen Kundenkontakt haben.“



„Habe ein Dutzend Shorts“

Nikolas Schwencke (21), Schüler aus Eppendorf: „Ich spiele liebend gern Basketball, deshalb habe ich ein Dutzend von diesen kurzen Sportshosen im Schrank. Ich finde, wenn die Leute Bock auf Shorts haben, dann sollen sie welche tragen. Von mir aus auch in einer Bank. Hauptsache ist doch, dass sie ihren Job gut machen.“



„Trage Shorts, seit ich 14 bin“

Dirk Mohwinkel (46), Selbstständiger (Fahrradladen) aus Nien-dorf: „Ich trage kurze Hosen, seit ich 14 bin. Das ist doch heute schon längst gesellschaftsfähig. Ich gehe sogar in kurzen Hosen zur Arbeit. Ich fänd's auch okay, wenn ich bei einer Bank arbeiten würde.“

... und das sagen die Frauen



Astrid Nehls (26), Studentin aus Greifswald: „Shorts sind ganz okay, aber bitte ohne Tennissocken. Und sie müssen sportlich sein. Im Job sind sie aber definitiv fehl am Platz.“



Sinje Peper (30), Beamtin aus Horst: „Kommt auf die Shorts an. Ich mag lieber Siebenachtelhosen. Was allerdings gar nicht geht, sind weiße Tennissocken und Sandalen.“



Sonja Göpel (22), Bankkauffrau aus Hohenfelde: „Kurze Jeans sind okay, aber nicht so bunte mit Aufdrucken. Blöd finde ich es auch, wenn die Hosen viel zu eng oder zu kurz sind.“



Jessica Grimm (21), Azubi aus Langenhorn: „Bei jungen Typen sind sie cool. Aber bei älteren Männern mit Socken und Sandalen gehen sie gar nicht. Zu knapp dürfen sie auch nicht sein.“

Trotz Hitze korrekt angezogen – so geht's

Knigge: Stilberaterin Irena Lohn verrät, welche Kleidung im Büro jetzt angemessen ist / Wie Sie Fettnäpfchen vermeiden



Stil-Beraterin Irena Lohn (36) aus Harvestehude

Nein, kurze Hosen sind bei der Arbeit meist nicht gern gesehen. Wie man sich bei Hitze korrekt kleidet, sagt Stil-Beraterin Irena Lohn (www.imageyourlife.de).

MOPO: Wie wenig Kleidung bei der Arbeit ist okay?
Irena Lohn: Je größer der Kundenkontakt, desto förmlicher sollte die Kleidung sein – auch wenn es warm ist. Und: Man sollte der Kleidung ansehen, dass man sich bei der Arbeit und nicht in der Freizeit befindet.

MOPO: Ist es in Ordnung, als Mann eine kurze Hose ins Büro anzuziehen?
Lohn: Wenn man mit Kunden zu tun hat – auf keinen Fall! Eine kurze Hose ist im Berufsleben immer tabu. Es sei denn, man trifft wirklich nicht auf Außenstehende, zum Beispiel als Lagerarbeiter. Aber auch dort sollten Shorts bitte nicht kürzer als knielang sein.
MOPO: Wie kann man sich als Mann sommerlich und trotzdem korrekt kleiden?
Lohn: Ob Männer bei Hitze

ein kurzärmeliges Hemd anziehen und auf die Krawatte verzichten können, hängt vom Unternehmen ab – und vom vorgelebten Dresscode des Chefs. Angenehm tragen sich jetzt auch leichte Baumwollstoffhosen. Von Leinen rate ich ab – es knittert und sieht schnell bellig aus.
MOPO: Was raten Sie Frauen?
Lohn: Bei Kundenkontakt sollten auch sie auf formelle Kleidung achten. Das Oberteil sollte die Arme bedecken, ein Rock nicht kürzer als Kniehöhe sein. Dazu

eine naturfarbene Strumpfhose und geschlossene Schuhe. Ohne Kundenkontakt sind auch ein etwas kürzerer Rock und Sandalen in Ordnung.
MOPO: Was geht trotz Hitze überhaupt nicht im Büro?
Lohn: Bei Männern: Sandalen mit Tennissocken, kurze Hosen, achselfreie Oberteile. Bei Frauen sind es bauchfreie Oberteile, Neckholder- oder Spaghetti-Tops sowie unrastrierte Beine.
DAS INTERVIEW FÜHRTE SIMONE PAULS